

Digitale Straßenkarte Rhein-Neckar vereinfacht Planung und Genehmigung



Am 10. November 2014 wurde die „Digitale Straßenkarte“ freigeschaltet.

Die „Digitale Straßenkarte Rhein-Neckar“ soll in der Metropolregion Rhein-Neckar die Planung und Genehmigung von Autofahrten vereinfachen.

In der Rhein-Neckar-Region wird aktuell kräftig investiert. Vollerorts finden sich Großbaustellen – seien es neue Stadtquartiere wie Q6/Q7 in Mannheim, Unternehmenserweiterungen oder. Das ruft natürlich auch viele Kraneinsätze auf den Plan. Doch die Genehmigungen für die Kranfahrten zur Baustelle zu bekommen, gestaltet sich oft aufwendig. Und je nach Unternehmenssitz und Einsatzort kann es für Kran-Betriebe aus der Rhein-Neckar-Region bedeuten, dass gleich mehrere der 25 Straßenverkehrsbehörden grünes Licht geben müssen. „Insbesondere wenn Landesgrenzen überfahren werden, braucht der Genehmigungsprozess viel Zeit, was kaum zum Termingeschäft der Autokran-Betriebe passt“, so Wolfgang Draaf, Vorstand der Bundesfachgruppe für Schwertransporte und Kranarbeiten e.V.

Auf Wunsch der Kran-Unternehmen und Verkehrsbehörden

den aus der Region wurde daher im Rahmen des regionalen E-Government-Modellvorhabens eine spezielle Online-Straßenkarte entwickelt, die sämtliche Beschränkungen auf den empfohlenen Autokran-Haupttrouten (Autobahnen, Bundesstraßen sowie einige Landesstraßen) im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz bündelt (www.m-r-n.com/stras-senkarte).

Am Montag, 10. November 2014, war es dann so weit: Im Rahmen der 9. Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“ wurde in Mannheim die Vereinbarung zur Einführung dieser Karte im Beisein von Staatssekretärin Heike Raab, Staatssekretärin im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz, und Wolfgang Draaf unterzeichnet und der Prototyp der Karte freigeschaltet.

„Die Karte ersetzt zwar nicht den Genehmigungsbescheid, er-

leichtert den Betrieben aber die Planung und dient den Verkehrsbehörden als Entscheidungshilfe für eine zügigere Antragsbearbeitung“, so Raab. „Der Mehrwert der digitalen Straßenkarte liegt vor allem in der übersichtlichen und transparenten Darstellung der Haupttrouten für Autokrane“, so Heike Raab weiter.

Mit einem einfachen Ampelsystem zeigt die Online-Karte, welche Strecken von Autokranen mit unterschiedlichen Tonnagen ohne Einschränkungen befahren werden können (grün), wo es Auflagen zu beachten gilt (orange) und welche Abschnitte gesperrt sind (rot). Das Projekt steht unter der CIO-Patenschaft des Landes Rheinland-Pfalz. Operativ umgesetzt wird es von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gemeinsam mit den Straßenverkehrsbehörden, dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, der Landesstelle für Straßentech-

nik Baden-Württemberg, Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement sowie den Kran-Unternehmen Gräser-Eschbach, Heintzelmann, Hellmich, Scholl, Weiland und Wiesbauer sowie der BSK e.V. Eingebunden sind zudem Tiefbauämter und Polizeidienststellen aus der gesamten Rhein-Neckar-Region.

Ab sofort testen die beteiligten Partner den Prototyp im Praxisbetrieb. Auf Basis dieser Erkenntnisse wird Ende 2015 gemeinsam über die Weiterentwicklung entschieden. „Die Region legt sich beim Thema Verwaltungsvereinfachung schwer ins Zeug. Ich hoffe sehr, dass die Online-Straßenkarte ein guter Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten im Bereich Großraum- und Schwerlastverkehr ist“, sagt Dr. Christine Brockmann, Bereichsleiterin Verwaltungsvereinfachung/E-Government bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. **STM**

